

Was ist Kubismus oder die Abstraktion in der Kunst

Kubismus ist eine Stilrichtung in der Kunst. Und Kubismus hat mit Picasso zu tun.
Das ist den meisten bekannt.
Doch ist Kubismus nicht noch mehr?

Im Kubismus spielt Geometrie die wichtigste Rolle. Es ist alles "kubisch".
Warum?

Weil die Künstler Anfang des 20. Jahrhunderts nicht mehr darstellen wollten, was das Auge sieht. Das konnte die Kamera nämlich schon sehr gut zu diesem Zeitpunkt.
Die Malerei sollte darstellen, was das Auge in der Natur nicht sieht, also wurden die runden Formen der Natur rechteckig, quadratisch und dreieckig – auf jeden Fall kantig. Und umgekehrt: das in der Natur Eckige wurde nun runder.

Und auch die Farben wurden matter, es gab keine Schatten-Sonne-Kontraste wie bei Rembrandt und den anderen Meistern des 17. Jahrhunderts. Im Kubismus wird auch in der Regel nur eine Farbgruppe und ihre Schattierungen verwendet, also alles in Blautönen oder alles in Rottönen.

Zunächst wurden Dinge zerlegt (wie zum Beispiel eine Gitarre und ein paar Gläser) und verschieden koloriert. Auch wurden gleichzeitig verschiedene Perspektiven eines Gegenstandes dargestellt. Diese Strömung wird "analytischer" Kubismus genannt.

Auch inhaltlich wurden Dinge kombiniert, wie zum Beispiel zwei Hälften von verschiedenen Gegenständen. Das nennt man **Collagetechnik**. Dabei werden auch reale Dinge wie Papierschnipsel oder ähnliche Gegenstände ins Bild hineingebracht. Es ist nicht mehr klar, was gemalt ist und was nicht. Diese Richtung wird "synthetischer" Kubismus genannt und der Erfinder war George Braque (Bildbeispiel), Kollege und Ateliernachbar von Picasso.

Die Stilrichtung Kubismus begann um 1907 und endete schon 7 Jahre später. Der Einfluss dieser Stilrichtung war aber sehr groß, denn mit dem Kubismus begann die Kunst **abstrakt** (nicht die Wirklichkeit darstellend) zu werden. Ohne Kubismus ist die moderne Kunst des 20. Jahrhunderts nicht denkbar.

Ich stelle euch nun praktisch vor, wie man in der Kunst Dinge abstrakter darstellen kann. Da Brücken unser Thema ist, habe ich als Motiv die Weidendammer Brücke mit dem Adler dort gewählt und drei Studien erstellt, die ich euch nun zeigen werde.

Zur Inspiration habe ich noch ein paar Bilder von weiteren großen Meistern mitgebracht. Sie waren keine Kubisten, aber sie haben einige der kubistischen Prinzipien verwendet:

-**Otto Mueller** (1874 in Liebau, Schlesien-1930 in Breslau): „Straßenlärm“ >> Otto Möller gehörte der Bewegung „Die Brücke“ an. Diese Künstlervereinigung heißt vermutlich „Brücke“, weil ihr Programm der „Uferwechsel in der Kunst und die Überwindung alter Konventionen“ war. Er lebte u.a. auch in Berlin und das Straßenlärm-Bild ist sehr wahrscheinlich von seinen Berlineindrücken inspiriert worden.

-**Leon Chwistek** (1844 in Krakow-1944 bei Moskau): „Miasto fabryczne“ >>Leon Chwistek hat die Stilrichtung „Formismus“ mit begründet, die für die moderne polnische Kunst der ersten Hälfte des 20. Jh. charakteristisch ist. Darin kommen Elemente des Kubismus und des Futurismus zusammen. Gefordert war ein neuer Stil, der auch motivisch nicht an die Vergangenheit erinnern sollte. Die moderne Stadt wurde wichtig.

-**Lyonel Feininger** (1871 in New York-1956 in New York): „Blaue Brücke“ u.a. >> obwohl Feininger in den USA geboren und gestorben ist, hat er die meiste Zeit seines Lebens in Deutschland verbracht und lebte u.a. in Berlin und in Weimar; er war stark vom Kubismus beeinflusst und seine Werke weisen demnach einen hohen Grad der Abstraktion auf.